

## **Mitteilungsvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0483/2016**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	06.12.2016	zur Kenntnis

### **Tagesordnungspunkt**

### **Kooperationsvereinbarung Köln und rechtsrheinische Nachbarn**

#### **Inhalt der Mitteilung**

Im Jahr 2013 wurde die Kooperation „Köln und rechtsrheinische Nachbarn“ ins Leben gerufen, an der die Städte Köln, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Rösrath, Troisdorf und Niederkassel sowie der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis beteiligt sind. Gemeinsam arbeiten die beteiligten Kommunen und Kreise in einem partnerschaftlichen Dialog an informellen Konzepten und Strategien für eine zukunftsfähige Entwicklung des gemeinsamen Verflechtungsraumes. Der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss hat im Jahr 2015 zweimal über die Kooperation „Köln und rechtsrheinische Nachbarn“ beraten (Mitteilungsvorlage 0178/2015 und Beschlussvorlage 0466/2015).

Die Kooperation „Köln und rechtsrheinische Nachbarn“ wurde im September 2016 für die Teilnahme an der Initiative „StadtUmland.NRW“ des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) ausgewählt. Nach einer ersten Phase, in der die entwickelten Konzeptideen und die Arbeitsorganisation einer Fachjury in einem Exposé vorgestellt worden sind, werden in der zweiten Phase die Inhalte der Exposés konkretisiert und in umsetzungsfähige Zukunftskonzepte übersetzt. Zentrale Themen sind Wohnen und Siedlungsentwicklung, Mobilität und neue Infrastrukturen. Darüber wird der Bereich Freiraum/Infrastruktur (z. B. Kulturlandschaft, Freizeit, Erholung, Grüne Infrastruktur) näher betrachtet.

Die bis dato informelle Zusammenarbeit der Planungsverwaltungen soll in Zukunft (u. a. zur Umsetzung des geplanten Werkstattprozesses) mit einer Kooperationsvereinbarung unterlegt werden. Im Ergebnis stellt die Vereinbarung primär auf die Teilnahme an der Initiative StadtUmland.NRW ab,

aber auch die bisherigen planerischen Ergebnisse (Raumdossier) und das strategische Ziel einer gemeinsamen Position zum Regionalplan sind darin enthalten. Auf eine Fortschreibung nach Teilnahme am Landesprojekt wird ausdrücklich hingewiesen.

Die Kooperationsvereinbarung soll im Frühjahr 2017 unterzeichnet werden.

Anlage: Kooperationsvereinbarung